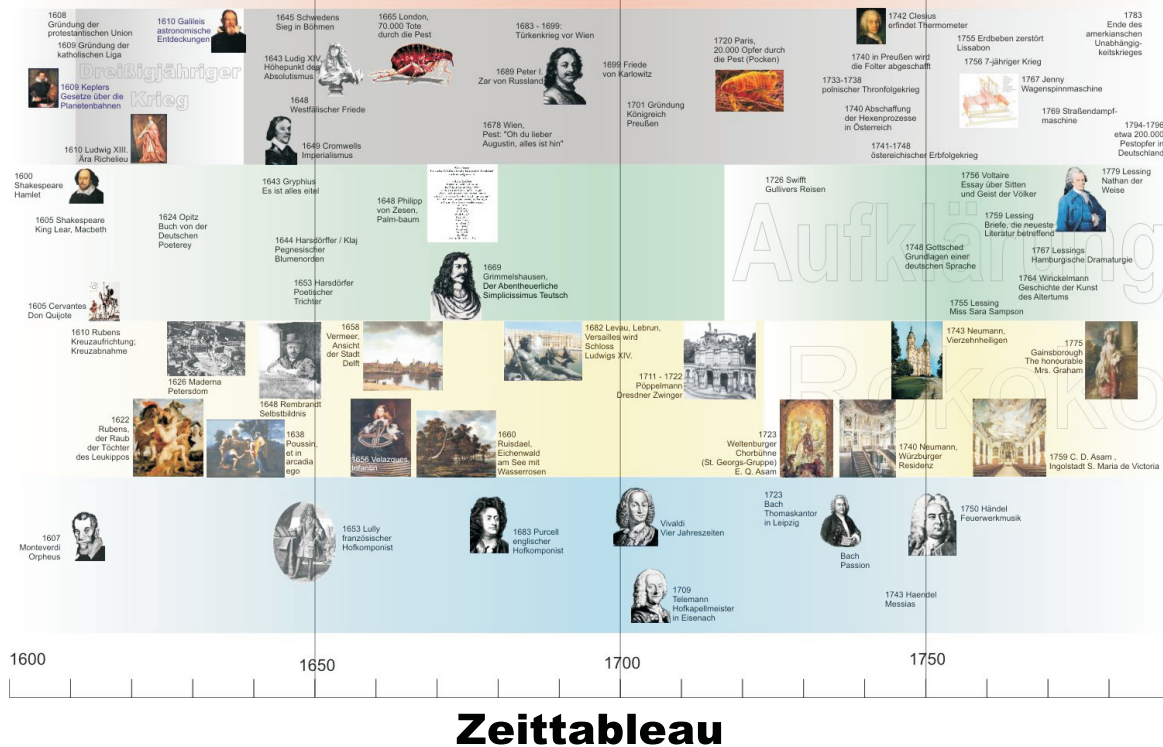


Barock 1600 - 1790



1. Problemanalyse:

In Pflichtschulen werden die Inhalte der einzelnen Fächer Deutsch (Literatur), Geschichte, Musik und Kunsterziehung lehrplanbedingt parallel jedoch selten in einer Gesamtschau gelehrt. Den Schülern wird daher der Zusammenhang zwischen Kultur- und Zeitphänomenen nicht verdeutlicht, die einzelnen Kulturformen bleiben ohne Bezug zueinander und zur geschichtlichen Situation.

Wenn Fachlehrer Bezüge zu anderen Fächern herstellen wollen, stoßen sie auf Erstaunen bei den Schülern, weil diese solche Arbeitsweisen nicht gewohnt sind und häufig das vorhandene Wissen aus den anderen Fächern nicht übertragen können: „...*Wir haben doch jetzt nicht Geschichte...*“ etc.

Die Ziele, aus Geschichte zu lernen, Verständnis für die eigene und damit auch für andere Kulturgeschichte können nicht erreicht werden.

Maria Montessori will mit ihren Methoden die Welt ins Klassenzimmer holen, damit Kinder an Einzelbeispielen die Gesamtheit erkennen können:

„...*das Ganze geben, indem man das Detail als Mittel gibt...*“,

„...*die Beziehung unter den Dingen herstellen bedeutet Erkenntnisse vermitteln...*“ und

„...*in diesem Moment muss man das Studium auf die Menschheit richten, auf das menschliche Leben und besonders auf die Menschen, die geholfen haben, die Zivilisation voranzutreiben...nach 12 Jahren müssen wir bei ihm [dem Kind] das Gefühl für die Gesellschaft entwickeln...*“

Aus M. Montessori, Von der Kindheit zur Jugend, Freiburg 1973

Ziel dieses Materials soll also sein:

- in der Arbeit am Detail das Ganze zu erkennen,
- durch praktische und theoretische Arbeit mit mehreren Sinnen das Ganze erfahrbar machen
- Akzeptanz für die eigene und für fremde Kulturen zu entwickeln
- kulturelle Produkte als Ausdruck von Einzelerfahrungen innerhalb einer bestimmten geschichtlichen Periode zu begreifen und zu verstehen
- geschichtlich relevante Fakten in sinnhafter Weise zu erfahren und zu verinnerlichen, also genetisch nicht tradierbares Wissen mit allen Sinnen wahrzunehmen und für das eigene Leben nutzbar zu machen
- erfahren, welche Kommunikationsform der eigenen Individualität am besten zur Artikulation der eigenen Wünsche und Bedürfnisse entspricht

2. Erfahrungsschule des sozialen Lebens und Erfahrung mit den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten in unterschiedlichen Kommunikationsformen

- a) Der erste Arbeitsschritt des Kulturmaterials besteht im Ordnen der Einzelkarten auf der Zeitleiste.
Dabei muss der Schüler jede einzelne Karte in die Hand nehmen und lesen bzw. betrachten, er muss überlegen, zu welcher Kulturgattung die Karte gehört und sie dann entsprechend einordnen.
Farbige Punkte auf der Rückseite helfen bei der Zuordnung und dienen als Fehlerkontrolle.
- b) Wenn zur Endkontrolle das fertige Tableau herangezogen wird und der Schüler sein Ergebnis vergleicht, wird er zum zweiten Mal mit den Einzeldaten in Kontakt kommen.
Bei der Bearbeitung der verschiedenen Aufgaben wird er dann ein weiteres Mal auf einzelne Karten bzw. Ereignisse treffen.
Diese Redundanz soll helfen, die Einzelfakten und -daten und deren Beziehungen leichter zu behalten. Dabei sollen die bildlichen und musikalischen Darstellungen als Gedächtnisstütze helfen.
Das vollständige Zeittableau für die Kontrolle kann im Sinne der vorbereiteten Umgebung für den Zeitraum der Bearbeitung an der Wand des Lernraums hängen und bietet damit eine weitere Redundanz.
- c) Im zweiten Teil der Arbeit mit dem Material steht die Herstellung von Beziehungen unter den Daten und/oder die handwerklich-praktische Beschäftigung mit dem Themenbereich im Vordergrund.

Durch die tätige Beschäftigung kann sich der Schüler besser in die Situation, die geschichtlichen Rahmenbedingungen versetzen. Weitere Sinne werden durch diese Beschäftigung angesprochen und die Prozesse bei der Erarbeitung erfordern konsequente Auseinandersetzung mit den geschichtlichen Ereignissen.

- d) Grundsätzlich soll am Ende der Arbeit (z.B. zum Halbjahresende) eine Gesamtschau der Schülerergebnisse als Zeitreise ermöglicht werden. Die Präsentation der verschiedenen Arbeitsergebnisse soll als Gesamtereignis das Bild von der jeweiligen Epoche abrunden, denn die Einzelarbeitsaufträge können zwar Zusammenhänge verdeutlichen, sie bleiben jedoch im Ausschnitt.

Das Beispiel eines barocken Festes, zu dem die Ergebnisse aus Musik, Malerei, Architektur, Essen, Wissenschaft, Tanz, der passenden Kleidung usw. in einer Gesamtpräsentation dargestellt werden, würdigt einerseits die Einzelarbeit und schafft andererseits Verbindungen und Empfindungen zu der individuell bearbeiteten Facette und der Gesamtheit der Schülerarbeiten und der epochalen Zusammenhänge.

3. Eingrenzung

Bei der Auswahl der Beispielkärtchen und der Aufgaben wurde gezielt aus den geschichtlichen Daten selektiert, um den Prämissen aus der Problemanalyse gerecht zu werden.

Einzelkunst oder -künstler, die außerhalb des Kontextes epochaler Zusammenhänge stehen, wurden nicht in die Tableaus integriert.

Andere erscheinen nur in konkreten Kontexten bzw. Zeiträumen, obwohl sie in ihrer Vielschichtigkeit mehrfach erfasst werden müssten (Goya, Picasso, Goethe usw.).

Gleichzeitig ermöglichen die verschiedenen Aufgabenstellungen die Bearbeitung im Rahmen des Lehrplans der Realschule und des Gymnasiums bis hin zum Leistungskurs.

Die Aufgabenstellungen bilden also ein Panoptikum an Möglichkeiten für mehrere Schularten und Altersgruppen, das andererseits eine Selektion erfordert, wenn das Material im konkreten Kontext eingesetzt werden soll.

Keinesfalls können alle Aufgabenstellungen gleichzeitig eingesetzt werden, weil sie im einen Fall zur Unterforderung im anderen Fall zur völligen Verständnislosigkeit und damit Missachtung der Zielsetzung für die Schüler führen würden.

Jeder Lehrer ist aufgefordert, Aufgabenstellungen gezielt auszuwählen und auszusondern, um der Entwicklung seiner Schüler Rechnung zu tragen.

4. Varianten

- a) Im Bedarfsfall kann das leere Tableau in die einzelnen Kulturformen (Politik, Gesellschaft und Wissenschaft – Literatur – Film – bildende Kunst – Musik) zerschnitten werden. Der Zahlenteil muss dann vier- bzw. im 20. Jahrhundert fünfmal (Film) zur Verfügung stehen. Die Zuordnung der Karten wird dabei in Gruppen zu vier bzw. fünf Schülern erfolgen, so dass die Summe der kulturellen Kenntnisse und Erfahrungen das Ziel leichter erreichbar macht und dabei die Kommunikation innerhalb der Gruppe fördert.
- b) Eine weitere Vereinfachung kann dadurch erfolgen, dass die Kärtchen bereits in Einzelschachteln nach Kulturformen sortiert zur Verfügung gestellt werden, so dass einzelne Schüler mit einer Schachtel und einem Teilstreifen arbeiten können.
- c) Schließlich kann im Vorfeld vom Lehrer die Anzahl der Karten dem Lernfortschritt entsprechend reduziert werden.

1608 Gründung der protestantischen Union	1609 Gründung der katholischen Liga	1610 Ludwig XIII. Ära Richelieu	1605 Shakespeare King Lear, Macbeth
1610 Rubens Kreuzaufrichtung; Kreuzabnahme	1643 Gryphius Es ist alles eitel	1644 Harsdörffer, Klaj Gründung des Pegnesischer Blumenordens	1645 Schwedens Sieg in Böhmen
1653 Harsdörfer Poetischer Trichter	1643 Ludig XIV. Höhepunkt des Absolutismus	1648 Westfälischer Friede	1653 Lully französischer Hofkomponist
1683 Purcell englischer Hofkomponist	1699 Friede von Karlowitz	1683 - 1699: Türkenkrieg vor Wien	1701 Gründung Königreich Preußen
 1656 Velazques, Infantin	 1660 Ruisdael, Eichenwald am See mit Wasserrosen	 1682 Leveau, Lebrun, Versailles wird Schloss Ludwigs XIV	 1723 Weitenburger, Charitéhne, C. D. Asam
 1610 Galileis astronomische Entdeckungen	 1609 Keplers Gesetze über die Planetenbahnen	 1600 Shakespeare Hamlet	1624 Opitz Buch von der Deutschen Poeterey
 1605 Cervantes Don Quijote	 1626 Maderna Petersdom	 1607 Monteverdi Orpheus	 1622 Rubens, der Raub der Töchter des Leukippos
 1638 Poussin, et in arcadia ego	 1648 Philipp von Zesen, Palm-baum	 1649 Cromwells Imperialismus	 1658 Vermeer, Ansicht der Stadt Delft

Ausschnitt aus den Blättern für die Legekarten, die als laminierte Einzelbilder auf ein leeres Tableau gelegt werden.

5. Konkrete Aufgabestellung

(in den Kästen oder beim Leertableau anzubringen)

Teil 1

Ordne die Kärtchen aus der Schachtel zeitlich ein.
Orientiere dich dazu an den Jahreszahlen auf den Kärtchen und dem Zeitstreifen auf dem Tableau. Gleichzeitig musst du überlegen, in welche Farbleiste deine Karten einzuordnen sind. Dabei gelten folgende Farben:

grau:	Politik, Gesellschaft und Wissenschaft
grün:	Literatur
gelb:	Malerei, Architektur und Plastik
blau:	Musik
violett:	Film

Zur Kontrolle deiner Zuordnung findest du auf der Rückseite jedes Kärtchens eine Farbmarkierung.

Teil 2 (Kärtchen in 4 bzw. 5 Schachteln nach Gattung sortiert)

Ordne die Kärtchen aus den Schachteln zeitlich ein.
Orientiere dich dazu an den Jahreszahlen auf den Kärtchen und dem Zeitstreifen auf dem Tableau. Es gelten folgende Farben:

grau:	Politik, Gesellschaft und Wissenschaft
grün:	Literatur
gelb:	Malerei, Architektur und Plastik
blau:	Musik
violett:	Film

6. Notwendige Umgebung – Herstellung des Materials

Die Daten der CD-ROM können an Druckereien übergeben werden. Die Tableaus müssen wegen der Übersichtlichkeit und Details als DIN-A2-Ausdruck erfolgen.

Die Kärtchen, die Anweisung, die Etiketten für die Schachteln und die Arbeitsaufträge können mit jedem Farbdrucker selbst erstellt werden. Wegen der Stabilität empfiehlt sich die Laminierung der ausgedruckten Kärtchen.

Mögliches Zubehör für die vorbereitete Umgebung zur Bearbeitung der Tableaus und Aufgaben:

- Allgemeines Lexikon
- Ravensburger interactive, Versailles 1685 – Verschwörung am Hof, Computerspiel auf CD-ROM
- dumont , 10-teilige Videoreihe, die großen Epochen der europäischen Kunst (je 55 Min.)
- Neckar-Verlag, Meisterwerke der Kunst, Sammelmappen für Malerei und Plastik, je 14 Farbproduktionen etwa 32x24 cm
- Musikbeispiele auf CD zu Bach, Lully, Händel...
- Internetanschluss
- CD-ROM Lexika wie Brockhaus multimedial oder Microsoft encarta
- Millenium, 10-teilige Videoreihe, für die Jahrhunderte von 1000 bis 2000 (je 45 Min.)
- Musik-CD Antonio Vivaldi – Die vier Jahreszeiten
- Musik-CD Heinrich Schütz – Matthäus-Passion
- Musik-CD Johann Sebastian Bach – Matthäus-Passion
- Das Cambridge Buch der Musik (incl. Hörbeispiele)